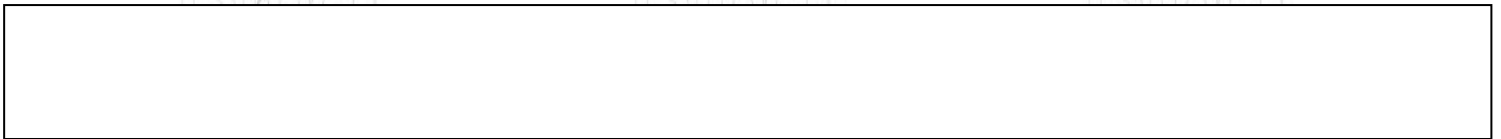


Lieder und Schlager

zum Mitsingen



**Freut euch des Lebens, weil noch das Lämpchen glüht;
Pflücket die Rose, eh' sie verblüht!**

**Man schafft so gerne sich Sorg' und Müh',
Sucht Dornen auf und findet sie
Und läßt das Veilchen unbemerkt,
Das uns am Wege blüht!**

**Freut euch des Lebens, weil noch das Lämpchen glüht;
Pflücket die Rose, eh' sie verblüht!**

**Wenn Scheu die Schöpfung sich verhüllt
Und laut der Donner ob uns brüllt,
So lacht am Abend nach dem Sturm
Die Sonne, ach, so schön!**

**Freut euch des Lebens, weil noch das Lämpchen glüht;
Pflücket die Rose, eh' sie verblüht!**

**Wer Neid und Mißgunst sorgsam flieht
Und G'nügsamkeit im Gärtchen zieht,
Dem schießt sie schnell zum Bäumchen auf,
Das goldne Früchte trägt.**

**Freut euch des Lebens, weil noch das Lämpchen glüht;
Pflücket die Rose, eh' sie verblüht!**

**Wer Redlichkeit und Treue übt
Und gern dem ärmeren Bruder gibt,
Bei dem baut sich Zufriedenheit
So gern ihr Hüttchen an.**

**Freut euch des Lebens, weil noch das Lämpchen glüht;
Pflücket die Rose, eh' sie verblüht!**

**Und wenn der Pfad sich furchtbar engt,
Und Mißgeschick uns plagt und drängt,
So reicht die Freundschaft schwesterlich
Dem Redlichen die Hand.**

**Freut euch des Lebens, weil noch das Lämpchen glüht;
Pflücket die Rose, eh' sie verblüht!**

**Sie trocknet ihm die Tränen ab
Und streut ihm Blumen bis ans Grab;
Sie wandelt Nacht in Dämmerung,
Und Dämmerung in Licht.**

**Freut euch des Lebens, weil noch das Lämpchen glüht;
Pflücket die Rose, eh' sie verblüht!**

**Sie ist des Lebens schönstes Band:
Schlagt, Brüder, traulich Hand in Hand!
So wallt man froh, so wallt man leicht,
Ins bessere Vaterland!**

**Freut euch des Lebens, weil noch das Lämpchen glüht;
Pflücket die Rose, eh' sie verblüht!**

Heute an Bord, morgen geht's fort.
Schiff auf hoher See.
Rings um uns her nur Wellen und Meer
Ist alles, was ich seh.

*Hell die Gläser klingen,
Ein frohes Lied wir singen.
Mädel, schenke ein,
Es lebe Lieb und Wein,
Leb wohl auf Wiedersehn!*

Verschwunden der Strand, entschwunden das Land,
Schiff auf hoher See.
Rings um uns her nur Wellen und Meer
Ist alles, was ich seh.

*Leis die Wellen wiegen,
Möwen heimwärts fliegen,
Golden strahlt die Sonn,
Herzen voller Wonn,
Heimatland, ade!*

Im Kampfe wir sind mit Wellen und Wind
Auf dem Ozean.
In Not und Gefahr sind wir immerdar
Stets ein ganzer Mann.

*Im Ernste wie im Scherze
Am rechten Fleck das Herze,
Unser schönstes Gut;
Frischer Seemannsmut!
Herrscher auf dem Meer!*

Hohe Tannen weisen die Sterne,
wo der Strom fließt so still durch die Nacht,
*liegt das Lager in weiter, weiter Ferne,
hohe Tannen, sie halten die Wacht;*
*liegt das Lager in weiter, weiter Ferne,
hohe Tannen, sie halten die Wacht.*

Komm zu uns an das flackernde Feuer,
wo die Träume der Jugend zu Haus,
*noch erklingen der Heimat alter Lieder
so wie einst in den Abend hinaus;*
*noch erklingen der Heimat alte Lieder
so wie einst in den Abend hinaus.*

Hohe Tannen weisen die Sterne,
wo der Strom fließt so still durch das Tal,
*wiesen einst uns den Weg in die Ferne,
grüßen uns nun zum allerletzten Mal;*
*wiesen einst uns den Weg in die Ferne,
grüßen uns nun zum allerletzten Mal.*

Hohe Tannen weisen die Sterne,
wo der Strom fließt so still durch die Nacht,
*liegt das Lager in weiter, weiter Ferne,
hohe Tannen, sie halten die Wacht;*
*liegt das Lager in weiter, weiter Ferne,
hohe Tannen, sie halten die Wacht.*

Es war schon dunkel, als ich durch Vorstadtstraßen heimwärts ging.

Da war ein Wirtshaus, aus dem das Licht noch auf den Gehsteig schien.

Ich hatte Zeit und mir war kalt, drum trat ich ein.

Da saßen Männer mit braunen Augen und mit schwarzem Haar, und aus der Jukebox erklang Musik, die fremd und südlich war.

Als man mich sah, stand einer auf und lud mich ein.

Griechischer Wein ist so wie das Blut der Erde.

Komm', schenk dir ein

und wenn ich dann traurig werde,

liegt es daran, dass ich immer träume von daheim;

Du musst verzeih'n.

Griechischer Wein, und die altvertrauten Lieder.

Schenk' noch mal ein!

Denn ich fühl' die Sehnsucht wieder;

in dieser Stadt werd' ich immer nur ein Fremder sein,

und allein.

Und dann erzählten sie mir von grünen Hügeln, Meer und Wind, von alten Häusern und jungen Frauen, die alleine sind, und von dem Kind, das seinen Vater noch nie sah.

Sie sagten sich immer wieder: Irgendwann kommt er zurück.

Und das Ersparte genügt zu Hause für ein kleines Glück.

Und bald denkt keiner mehr daran, wie es hier war.

Griechischer Wein ist so wie das Blut der Erde.

Komm', schenk dir ein

und wenn ich dann traurig werde,

liegt es daran, dass ich immer träume von daheim;

Du musst verzeih'n.

Griechischer Wein, und die altvertrauten Lieder.

Schenk' noch mal ein!

Denn ich fühl' die Sehnsucht wieder:

in dieser Stadt werd' ich immer nur ein Fremder sein,

und allein.

**Ich sah ein schönes Fräulein im letzten Autobus
Sie hat mir so gefallen drum gab ich ihr nen Kuss
Doch es blieb nicht bei dem einem, das fiel mir gar nicht ein
und Hinterher hab ich gesagt sie soll nicht böse sein**

***Rote Lippen soll man küssen
denn zum küssen sind sie da
Rote Lippen sind dem siebten Himmel ja so nah
Ich habe dich gesehen und ich hab mir gedacht
So rote Lippen soll man küssen
Taa-aag und Nacht***

**Heut ist das schöne Fräulein schon lange meine Braut
und wenn die Eltern es erlauben werden wir getraut
Jeden Abend will sie wissen ob das auch so bleibt bei mir
Das ich sie küsse Tag und Nacht , dann sage ich zu ihr:**

***Rote Lippen soll man küssen
denn zum küssen sind sie da
Rote Lippen sind dem siebten Himmel ja so nah
Ich habe dich gesehen
uns ich hab mir gedacht
So rote Lippen soll man küssen
Taa-aag und Nacht***

***Rote Lippen soll man küssen
Denn zum küssen sind sie da
Rote Lippen sind dem Siebten Himmel ja so nah
Ich habe Dich gesehen
und ich hab mir gedacht
So rote Lippen soll man küssen
Ta-a-ag und Naaacht***

**Wenn der Frühling kommt,
dann schick ich dir Tulpen aus Amsterdam.
Wenn der Frühling kommt,
dann pflück ich dir Tulpen aus Amsterdam.
Wenn ich wiederkomm,
dann bring ich dir Tulpen aus Amsterdam,
tausend rote, tausend gelbe,
alle wünschen dir dasselbe.
Was mein Mund nicht sagen kann,
sagen Tulpen aus Amsterdam.**

**"Antje, ich hab dich so gerne",
sagte zum Meisje der Jan,
"Morgen muß ich in die Ferne,
Antje, was machen wir dann?"
Und bei der uralten Mühle
küssten sich zärtlich die zwei.
"Ich hab dich so lieb,
und du hast mich lieb,
ach, Antje, ich bleibe dir treu!"**

**Wenn der Frühling kommt,
dann schick ich dir Tulpen aus Amsterdam.
Wenn der Frühling kommt,
dann pflück ich dir Tulpen aus Amsterdam.
Wenn ich wiederkomm,
dann bring ich dir Tulpen aus Amsterdam,
tausend rote, tausend gelbe,
alle wünschen dir dasselbe.
Was mein Mund nicht sagen kann,
sagen Tulpen aus Amsterdam.**

How many roads must a man walk down
Before you call him a man?
How many seas must a white dove sail
Before she sleeps in the sand?
Yes, 'n' how many times must the cannon balls fly
Before they're forever banned?

The answer, my friend, is blowin' in the wind
The answer is blowin' in the wind

Before it's washed to the sea?
Yes, 'n' how many years can some people exist
Before they're allowed to be free?
Yes, 'n' how many times can a man turn his head
And pretend that he just doesn't see?

The answer, my friend, is blowin' in the wind
The answer is blowin' in the wind

Yes, 'n' how many times must a man look up
Before he can see the sky?
Yes, 'n' how many ears must one man have
Before he can hear people cry?
Yes, 'n' how many deaths will it take till he knows
That too many people have died?

The answer, my friend, is blowin' in the wind
The answer is blowin' in the wind

The answer, my friend, is blowin' in the wind
The answer is blowin' in the wind

Almost heaven, West Virginia,
Blue Ridge Mountains
Shenandoah River,
Life is old there
Older than the trees
Younger than the mountains
Blowin' like the breeze

Country roads, take me home
To the place I belong
West Virginia, mountain momma
Take me home, country roads

All my memories gathered 'round her
Miner's lady, stranger to blue water
Dark and dusty, painted on the sky
Misty taste of moonshine
Teardrops in my eye

Country roads, take me home
To the place I belong
West Virginia, mountain momma
Take me home, country roads

I hear her voice in the mornin' hour she calls me
The radio reminds me of my home far away
And drivin' down the road I get a feelin'
That I should have been home yesterday, yesterday

|: Country roads, take me home
To the place I belong
West Virginia, mountain momma
Take me home, country roads :|

**Morning has broken like the first morning
Blackbird has spoken like the first bird
Praise for the singing, praise for the morning
Praise for them springing fresh from the world**

**Sweet the rain's new fall, sunlight from heaven
Like the first dewfall on the first grass
Praise for the sweetness of the wet garden
Sprung in completeness where his feet pass**

**Mine is the sunlight, mine is the morning
Born of the one light Eden saw play
Praise with elation, praise ev'ry morning
God's recreation of the new day**

**Morning has broken like the first morning
Blackbird has spoken like the first bird
Praise for the singing, praise for the morning
Praise for them springing fresh from the world**

**Heute hier, morgen dort, bin kaum da, muss ich fort
Hab' mich niemals deswegen beklagt
Hab' es selbst so gewählt, nie die Jahre gezählt
Nie nach Gestern und Morgen gefragt!**

***Manchmal träume ich schwer und dann denk' ich es wär'
Zeit zu bleiben und nun was ganz And'res zu tun
So vergeht Jahr um Jahr und es ist mir längst klar
Dass nichts bleibt Dass nichts bleibt, wie es war!***

**Dass man mich kaum vermisst schon nach Tagen vergisst
Wenn ich längst wieder anderswo bin
Stört und kümmert mich nicht vielleicht bleibt mein Gesicht
Doch dem Ein' oder Ander'n im Sinn!**

***Manchmal träume ich schwer und dann denk' ich es wär'
Zeit zu bleiben und nun was ganz And'res zu tun
So vergeht Jahr um Jahr und es ist mir längst klar
Dass nichts bleibt Dass nichts bleibt, wie es war!***

**Fragt mich einer, warum ich so bin, bleib ich stumm
Denn die Antwort darauf fällt mir schwer
Denn was neu ist wird alt und was gestern noch galt
Stimmt schon heut' oder morgen nicht mehr!**

***Manchmal träume ich schwer und dann denk' ich es wär'
Zeit zu bleiben und nun was ganz And'res zu tun
So vergeht Jahr um Jahr und es ist mir längst klar
Dass nichts bleibt Dass nichts bleibt, wie es war!
So vergeht Jahr um Jahr
Und es ist mir längst klar
Dass nichts bleibt
Dass nichts bleibt, wie es war!***

**Die Verträge sind gemacht
Und es wurde viel gelacht
Und was Süßes zum Dessert
Freiheit, Freiheit.**

**Die Kapelle, rum-ta-ta
Und der Papst war auch schon da
Und mein Nachbar vorneweg
Freiheit, Freiheit,
Ist die einzige, die fehlt.
Freiheit, Freiheit,
Ist die einzige, die fehlt.**

**Der Mensch ist leider nicht naiv.
Der Mensch ist leider primitiv.
Freiheit, Freiheit,
Wurde wieder abbestellt.**

**Alle, die von Freiheit träumen,
Sollen's Feiern nicht versäumen,
sollen tanzen auch auf Gräbern.
Freiheit, Freiheit,
Ist das einzige, was zählt.
Freiheit, Freiheit,
Ist das einzige, was zählt.**

**Die Gedanken sind frei, wer kann sie erraten?
Sie fliehen vorbei, wie nächtliche Schatten.
Kein Mensch kann sie wissen, kein Jäger erschießen.
Es bleibt dabei: Die Gedanken sind frei!**

**Ich denke, was ich will, und was mich beglückt,
doch alles in der Still, und wie es sich schicket.
Mein Wunsch und Begehren, kann niemand verwehren,
es bleibt dabei: Die Gedanken sind frei!**

**Ich liebe den Wein, mein Mädchen vor allen,
sie tut mir allein, am besten gefallen.
Ich bin nicht alleine, bei meinem Glas Weine,
mein Mädchen dabei: Die Gedanken sind frei!**

**Und sperrt man mich ein, im finsternen Kerker,
das alles sind rein, vergebliche Werke.
Denn meine Gedanken, zerreißen die Schranken
und Mauern entzwei: Die Gedanken sind frei!**

**Drum will ich auf immer, den Sorgen entsagen
und will mich auch nimmer, mit Grillen mehr plagen.
Man kann ja im Herzen, stets lachen und scherzen
und denken dabei: Die Gedanken sind frei!**

**Wir lagen vor Madagaskar
und hatten die Pest an Bord
In den Kesseln, da faulte das Wasser
Und täglich ging einer über Bord**

***Ahoi, Kameraden, ahoi, ahoi!
Leb wohl, kleines Mädels, leb wohl, leb wohl!
Ja, wenn das Schifferklavier an Bord ertönt
Ja, dann sind die Matrosen so still, ja so still
Weil ein jeder nach seiner Heimat sich sehnt
Die er gerne einmal wiedersehen will***

**Wir lagen schon vierzehn Tage
Kein Wind durch die Segeln uns pfiff
Der Durst war die größte Plage
Da liefen wir auf ein Riff**

***Ahoi, Kameraden, ahoi, ahoi!
Leb wohl, kleines Mädels, leb wohl, leb wohl!
Ja, wenn das Schifferklavier an Bord ertönt
Ja, dann sind die Matrosen so still, ja so still
Weil ein jeder nach seiner Heimat sich sehnt
Die er gerne einmal wiedersehen will***

**Der lange Hein war der erste
Er soff von dem faulen Naß
Die Pest gab ihm das Letzte
Und wir ihm ein Seemannsgrab**

***Ahoi, Kameraden, ahoi, ahoi!
Leb wohl, kleines Mädels, leb wohl, leb wohl!
Ja, wenn das Schifferklavier an Bord ertönt
Ja, dann sind die Matrosen so still, ja so still
Weil ein jeder nach seiner Heimat sich sehnt
Die er gerne einmal wiedersehen will***

**Kein schöner Land in dieser Zeit,
Als hier das unsre weit und breit,
Wo wir uns finden wohl unter Linden zur Abendzeit!
Wo wir uns finden wohl unter Linden zur Abendzeit!**

**Da haben wir so manche Stund'
Gesessen wohl in froher Rund,
Und taten singen, die Lieder klingen, im Eichengrund!
Und taten singen, die Lieder klingen, im Eichengrund!**

**Daß wir uns hier in diesem Tal,
Noch treffen so viel hundertmal ,
Gott mag es schenken, Gott mag es lenken, der hat die Gnad'.
Gott mag es schenken, Gott mag es lenken, der hat die Gnad'.**

**Nun Brüder eine gute Nacht,
Der Herr im hohen Himmel wacht!
In seiner Güten uns zu behüten, ist er bedacht!
In seiner Güten uns zu behüten, ist er bedacht!**

**Wenn die bunten Fahnen wehen,
geht die Fahrt wohl übers Meer.
woll'n wir ferne Lande sehen,
fällt der Abschied uns nicht schwer.
*Leuchtet die Sonne,
ziehen die Wolken,
klingen die Lieder weit übers Meer.***

**Sonnenschein ist unsre Wonne,
wie er lacht am lichten Tag!
doch es geht auch ohne Sonne,
wenn sie mal nicht lachen mag.
*Blasen die Stürme,
brausen die Wellen,
singen wir mit dem Sturm unser Lied.***

**Hei, die wilden Wandervögel
ziehen wieder durch die Nacht,
schmettern ihre alten Lieder,
daß die Welt vom Schlaf erwacht.
*Kommt dann der Morgen,
sind sie schon weiter,
über die Berge – wer weiß wohin.***

**Wo die blauen Gipfel ragen,
lockt so mancher steile Pfad.
immer vorwärts, ohne Zagen;
bald sind wir dem Ziel genaht!
*Schneefelder blinken,
schimmern von Ferne her,
Lande versinken im Wolkenmeer.***

**Es gibt Millionen von Sternen,
unsere Stadt, die hat tausend Laternen.
Gut und Geld gibt es viel auf der Welt,
aber dich gibt's nur einmal für mich.**

**Es gibt tausend Lippen, die küssen,
und Pärchen, die sich trennen müssen.
Freud' und Leid gibt es zu jeder Zeit,
aber dich gibt's nur einmal für mich.**

***Schon der Gedanke, daß ich dich einmal verlieren könnt',
daß dich ein and'rer Mann einmal sein Eigen nennt.
Es macht mich traurig, weil du für mich die Erfüllung bist,
was wär die Welt für mich, ohne dich.***

**Es blüh'n viele Blumen im Garten,
es gibt viele Mädchen die warten.
Freud und Leid gibt es zu jeder Zeit,
aber Dich gibt's nur einmal für mich**

**Es gibt sieben Wunder der Erde,
tausend Schiffe fahren über die Meere.
Gut und Geld gibt es viel auf der Welt,
aber dich gibt's nur ein mal für mich.**

***Schon der Gedanke, daß ich dich einmal verlieren könnt',
daß dich ein and'rer Mann einmal sein Eigen nennt.
Er macht mich traurig, weil du für mich die Erfüllung bist,
was wär die Welt für mich, ohne dich.***

Aber dich gibt's nur einmal für mich.

**Im Wagen vor mir fährt ein junges Mädchen
Sie fährt allein und sie scheint hübsch zu sein
Ich weiß nicht ihren Namen und ich kenne nicht ihr Ziel
Ich merke nur sie fährt mit viel Gefühl
Im Wagen vor mir fährt ein junges Mädchen
Ich möcht' gern wissen was sie grade denkt
Hört sie denselben Sender oder ist ihr Radio aus
Fährt sie zum Rendezvous oder nach Haus**

Ra tan ra tan, ra tan ta ra tan, -Ra tan ra tan, ra tan ta ra tan

**Was will der blöde Kerl da hinter mir nur *(Ist sie nicht süß)*
Ich frag' mich, warum überholt er nicht *(So weiches Haar)*
Der hängt nun schon 'ne halbe Stunde ständig hinter mir
Nun dämmert 's schon und der fährt ohne Licht *So schön mit neunzig)*
Der könnt' schon hundert Kilometer weg sein *(Was bin ich froh)*
Mensch fahr an meiner Ente doch vorbei *(fühl' mich richtig wohl)*
Will der mich kontrollieren oder will er mich entführen
Oder ist das in Zivil die Polizei?**

Ra tan ra tan, ra tan ta ra tan, -Ra tan ra tan, ra tan ta ra tan

**Wie schön, daß ich heut' endlich einmal Zeit hab'
Ich muß nicht rasen wie ein wilder Stier
Ich träum' so in Gedanken ganz allein und ohne Schranken
Und wünsch' das schöne Mädchen wär' bei mir**

**Nun wird mir diese Sache langsam mulmig *(Die Musik ist gut)*
Ich fahr' die allernächste Abfahrt raus *(Heut' ist ein schöner Tag)*
Dort werd' ich mich verstecken hinter irgendwelchen Hecken
Verdammt, dadurch komm' ich zu spät nach Haus'**

**Bye bye mein schönes Mädchen, gute Reise
Sie hat den Blinker an, hier fährt sie ab
Für mich wird in zwei Stunden auch die Fahrt zu Ende gehen
Doch Dich mein Mädchen werd' ich nie mehr sehen**

**Ra tan ra tan, ra tan ta ra tan, -Ra tan ra tan, ra tan ta ra tan
Ra tan ra tan, ra tan ta ra tan, -Ra tan ra tan, ra tan ta ra tan**

Wind Nord/Ost, Startbahn null-drei, bis hier hör' ich die Motoren
Wie ein Pfeil zieht sie vorbei und es dröhnt in meinen Ohren
Und der nasse Asphalt bebt, wie ein Schleier staubt der Regen
Bis sie abhebt und sie schwebt der Sonne entgegen

Über den Wolken

***Muss die Freiheit wohl grenzenlos sein
Alle Ängste, alle Sorgen, sagt man
Blieben darunter verborgen, und dann,
Würde was uns groß und wichtig erscheint
Plötzlich nichtig und klein***

Ich seh' ihr noch lange nach, seh' sie die Wolken erklimmen
Bis die Lichter nach und nach ganz im Regengrau verschwimmen
Meine Augen haben schon jenen winz'gen Punkt verloren
Nur von fern' klingt monoton das Summen der Motoren

Über den Wolken

***Muss die Freiheit wohl grenzenlos sein
Alle Ängste, alle Sorgen, sagt man
Blieben darunter verborgen, und dann,
Würde was uns groß und wichtig erscheint
Plötzlich nichtig und klein***

Dann ist alles still, ich geh', Regen durchdringt meine Jacke
Irgendjemand kocht Kaffee in der Luftaufsichtsbaracke
In den Pfützen schwimmt Benzin schillernd wie ein Regenbogen
Wolken spiegeln sich darin, ich wär' gern mitgeflogen

Über den Wolken

***Muss die Freiheit wohl grenzenlos sein
Alle Ängste, alle Sorgen, sagt man
Blieben darunter verborgen, und dann,
Würde was uns groß und wichtig erscheint
Plötzlich nichtig und klein***

**When I find myself in times of trouble, Mother Mary comes to me
Speaking words of wisdom, let it be
And in my hour of darkness she is standing right in front of me
Speaking words of wisdom, let it be**

***Let it be, let it be, let it be, let it be
Whisper words of wisdom, let it be***

**And when the broken-hearted people living in the world agree
There will be an answer, let it be
For though they may be parted, there is still a chance that they will
see
There will be an answer, let it be**

***Let it be, let it be, let it be, let it be
there will be an answer, let it be***

**And when the night is cloudy there is still a light that shines on me
Shine until tomorrow, let it be
I wake up to the sound of music, Mother Mary comes to me
Speaking words of wisdom, let it be**

***Let it be, let it be, let it be let it be
Whisper words of wisdom, let it be***

***Let it be, let it be, let it be, let it be
Whisper words of wisdom, let it be***

**My Bonnie lies over the ocean,
my Bonnie lies over the sea,
My Bonnie lies over the ocean,
O bring back my Bonnie to me.**

***Bring back, bring back, O bring back my Bonnie to me, to me:
Bring back, bring back, O bring back my Bonnie to me.***

**O blow ye winds over the ocean,
O blow ye winds over the sea.
O blow ye winds over the ocean,
And bring back my Bonnie to me.**

***Bring back, bring back, O bring back my Bonnie to me, to me:
Bring back, bring back, O bring back my Bonnie to me.***

**Last night as I lay on my pillow,
Last night as I lay on my bed,
Last night as I lay on my pillow,
I dreamed that my Bonnie was dead.**

***Bring back, bring back, O bring back my Bonnie to me, to me:
Bring back, bring back, O bring back my Bonnie to me.***

**The winds have blown over the ocean,
The winds have blown over the sea,
The winds have blown over the ocean,
And brought back my Bonnie to me.**

***Brought back, brought back, O brought back my Bonnie to me, to
me
Brought back, brought back, O brought back my Bonnie to me.***

**I am sailing, I am sailing home again 'cross the sea
I am sailing, stormy waters to be near you, to be free**

**I am flying, I am flying Like a bird 'cross the sky
I am flying, passing high clouds to be with you, to be free**

**Can you hear me, can you hear me through the dark night,
far away
I am dying, forever crying to be with you, who can say**

**Can you hear me, can you hear me through the dark night, far
away
I am dying, forever crying to be with you, who can say**

**We are sailing, we are sailing home again 'cross the sea
We are sailing, stormy waters to be near you, to be free**

**Oh Lord, to be near you, to be free
Oh Lord, to be near you, to be free**

**Wenn wir erklimmen schwindelnde Höhen,
steigen dem Gipfelkranz zu,
in unsren Herzen brennt eine Sehnsucht,
die läßt uns nimmer mehr in Ruh.**

**|: Herrliche Berge, sonnige Höhen,
Bergvagabunden sind wir. :|**

**Mit Seil und Haken, den Tod im Nacken,
hängen wir in der steilen Wand.
Herzen erglühen, Edelweiß blühen,
vorbei geht´s mit sicherer Hand.**

**|: Herrliche Berge, sonnige Höhen,
Bergvagabunden sind wir. :|**

**Fels ist bezwungen, frei atmen Lungen,
ach, wie so schön ist die Welt.
Handschlag, ein Lächeln, Mühen vergessen
alles auf's beste bestellt.**

**|: Herrliche Berge, sonnige Höhen,
Bergvagabunden sind wir. :|**

**Beim Alpenglühen heimwärts wir ziehen,
Berge, die leuchten so rot.
Wir kommen wieder, denn wir sind Brüder
Brüder auf Leben und Tod.**

**|: Lebt wohl ihr Berge, sonnige Höhen,
Bergvagabunden sind treu. :|**

**Horch was kommt von draussen rein – Hollahi Hollaho
Wird wohl mein Feinsliebchen sein – Hollahi jaho
Geht vorbei und schaut nicht ´rein – Hollahi Hollaho
Wird´s wohl nicht gewesen sein – Hollahi jaho**

**Leute haben´s oft gesagt – Hollahi Hollaho
was ich für´n fein´s Liebchen hab – Hollahi jaho
Laß sie reden schweig fein still – Hollahi Hollaho
Kann ja lieben wen ich will – Hollahi jaho**

**Wenn mein Liebchen Hochzeit hat – Hollahi Hollaho
Ist für mich ein Trauertag – Hollahi jaho
Geh ich in mein Kämmerlein – Hollahi Hollaho
Trage meinen Schmerz allein – Hollahi jaho**

**Wenn ich dann gestorben bin – Hollahi Hollaho
Trägt man mich zum Grabe hin – Hollahi jaho
Setzt mir einen Leichenstein – Hollahi Hollaho
Pflanzt nicht drauf “Vergißnicht mein” – Hollahi jaho**

**Wenn ich dann im Himmel bin – Hollahi Hollaho
Ist mein Liebchen auch darin – Hollahi jaho
Denn es ist ein alter Brauch – Hollahi Hollaho
Was sich liebt, das kriegt sich auch – Hollahi jaho**

**Im Frühtau zu Berge wir zieh'n, fallera
Es grünen die Wälder und Höhn, fallera**

***/: Wir wandern ohne Sorgen
Und singen in den Morgen
Noch ehe im Tale die Hähne krähn :/***

**Ihr alten und hochweisen Leut, fallera
Ihr denkt wohl, wir sind nicht gescheit, fallera**

***/: Wer sollte aber singen
Wenn wir schon Grillen fingen
In dieser herrlichen Sommerzeit :/***

**Werft ab Eure Sorgen und Qual, fallera
Und wandert mit uns aus dem Tal, fallera**

***/: Wir sind hinausgegangen
Den Sonnenschein zu fangen
Kommt mit und versucht es doch selbst einmal :/***

**Im Frühtau zu Berge wir zieh'n, fallera
Es grünen die Wälder und Höhn, fallera**

***/: Wir wandern ohne Sorgen
Und singen in den Morgen
Noch ehe im Tale die Hähne krähn :/***

**Damals vor unendlich langer Zeit
Da machten wir Friesen am Wasser uns breit
Die Jahre vergingen wie Saus und wie Braus
Aber breit seh'n wir Friesen auch heute noch aus**

***An der Nordseeküste, am plattdeutschen Strand
Sind die Fische im Wasser und selten an Land***

***An der Nordseeküste, am plattdeutschen Strand
Sind die Fische im Wasser und selten an Land***

**Nach Flut kommt die Ebbe, nach Ebbe die Flut
Die Deiche sie halten mal schlecht und mal gut
Die Dünen sie wandern am Strand hin und her
Von Grönland nach Flandern, jedenfalls ungefähr**

***An der Nordseeküste, am plattdeutschen Strand
Sind die Fische im Wasser und selten an Land***

***An der Nordseeküste, am plattdeutschen Strand
Sind die Fische im Wasser und selten an Land***

**Die Seehunde singen ein Klagelied
Weil sie nicht mit dem Schwanz wedeln können, so'n Schiet
Die Schafe sie blöken wie blöd auf dem Deich
Und mit schwarzgrünen Kugeln garnier'n sie ihn gleich**

***An der Nordseeküste, am plattdeutschen Strand
Sind die Fische im Wasser und selten an Land***

***An der Nordseeküste, am plattdeutschen Strand
Sind die Fische im Wasser und selten an Land***

**Manchmal geh ich meine Straße ohne Blick,
manchmal wünsch ich mir mein Schaukelpferd zurück.
Manchmal bin ich ohne Rast und Ruh,
manchmal schließ ich alle Türen nach mir zu.**

**Manchmal ist mir kalt und manchmal heiß,
manchmal weiß ich nicht mehr was ich weiß.
Manchmal bin ich schon am Morgen müd,
und dann such ich Trost in einem Lied.**

***Über sieben Brücken musst du gehn,
sieben dunkle Jahre überstehn,
siebenmal wirst du die Asche sein,
aber einmal auch der helle Schein.***

**Manchmal scheint die Uhr des Lebens still zu stehn,
manchmal scheint man immer nur im Kreis zu gehn.
Manchmal ist man wie von Fernweh krank,
manchmal sitzt man still auf einer Bank.**

**Manchmal greift man nach der ganzen Welt,
manchmal meint man, dass der Glücksstern fällt.
Manchmal nimmt man, wo lieber gibt,
manchmal hasst man das, was man doch liebt.**

***Über sieben Brücken musst du gehn,
sieben dunkle Jahre überstehn,
siebenmal wirst du die Asche sein,
aber einmal auch der helle Schein.***

***Über sieben Brücken musst du gehn,
sieben dunkle Jahre überstehn,
siebenmal wirst du die Asche sein,
aber einmal auch der helle Schein***

**Seemann, laß' das Träumen
Denk nicht an zu Haus
Seemann, Wind und Wellen
Rufen Dich hinaus**

***Deine Heimat ist das Meer
Deine Freunde sind die Sterne
Über Rio und Schanghai
Über Bali und Hawaii
Deine Liebe ist dein Schiff
Deine Sehnsucht ist die Ferne
Und nur ihnen bist du treu - ein Leben lang***

**Seemann, laß' das Träumen
Denke nicht an mich
Seemann, denn die Fremde
Wartet schon auf dich**

***Deine Heimat ist das Meer
Deine Freunde sind die Sterne
Über Rio und Schanghai
Über Bali und Hawaii
Deine Liebe ist dein Schiff
Deine Sehnsucht ist die Ferne
Und nur ihnen bist du treu - ein Leben lang***

Weine nicht, wenn der Regen fällt, dam-dam, dam-dam
Es gibt einen, der zu dir hält, dam-dam, dam-dam

*Marmor, Stein und Eisen bricht
Aber unsere Liebe nicht
Alles, alles geht vorbei
Doch wir sind uns treu*

Kann ich einmal nicht bei dir sein, dam-dam, dam-dam
Denk daran, du bist nicht allein, dam-dam, dam-dam

*Marmor, Stein und Eisen bricht
Aber unsere Liebe nicht
Alles, alles geht vorbei
Doch wir sind uns treu*

Nimm den goldenen Ring von mir dam-dam, dam-dam
Bist du traurig, dann sagt er dir, dam-dam, dam-dam

*Marmor, Stein und Eisen bricht
Aber unsere Liebe nicht
Alles, alles, alles geht vorbei
Doch wir sind uns treu*

*Marmor, Stein und Eisen bricht
Aber unsere Liebe nicht
Alles, alles, alles geht vorbei
Doch wir sind uns treu*

**Vor der Kaserne, vor dem großen Tor
Stand eine Laterne und steht sie noch davor
So wolln wir uns da wiedersehen bei der Laterne wollen wir stehn
Wie einst Lili Marleen
Wie einst Lili Marleen**

**Unsre beiden Schatten sahen wie einer aus
Dass wir so lieb uns hatten das sah man gleich daraus
Und alle Leute sollen es sehen wenn wir bei der Laterne stehen
Wie einst Lili Marleen
Wie einst Lili Marleen**

**Schon rief der Posten: Sie bliesen Zapfenstreich
Es kann drei Tage kosten Kam'rad, ich komm ja gleich
Da sagten wir „auf Wiedersehen wie gerne würd' ich mit dir gehen“
Mit dir, Lili Marleen
Mit dir, Lili Marleen**

**Deine Schritte kennt sie deinen schönen Gang
Aller Abend brennt sie doch mich vergaß sie lang
Und sollte mir ein Leids geschehen wer wird bei der Laterne
stehen
Mit dir, Lili Marleen?
Mit dir, Lili Marleen?**

**Aus dem stillen Raume aus der Erde Grund
Hebt mich wie im Traume dein verliebter Mund
Wenn sich die späten Nebel drehen werd' ich bei der Laterne
stehen
Wie einst Lili Marleen
Wie einst Lili Marleen**

**Das beste am ganzen Tag, das sind die Pausen
Das ist schon immer in der Schule so
Das schönste im ganzen Jahr, das sind die Ferien
Dann ist sogar auch unser Lehrer froh
Dann kann man endlich tun und lassen was man selber will
Dann sind wir frei und keiner sagt mehr: Du sei still
Das schönste im Leben ist die Freiheit
Denn dann sagen wir: Hurra**

***Schön ist es auf der Welt zu sein
Wenn die Sonne scheint für groß und klein
Du kannst atmen, Du kannst geh'n
Dich an and'rem freu'n und alles seh'n
Schön ist es auf der Welt zu sein
Sagt die Biene zu dem Stachelschwein
Du und ich wir stimmen ein
Schön ist es auf der Welt zu sein***

**Ich liebe den dunklen Wald, Berge und Seen
Und ich schwärme für ein Eis am Stiel
Ich möcht' mit den Wolken zieh'n, in ferne Länder
Ich säß' mal gern auf einem Krokodil
Die Welt wird immer kleiner und die Wünsche riesengroß
Warum nur, schau, wie schön ist auch ein Frosch im Moos
Das schönste im Leben ist die Freiheit
Denn dann sagen wir: Hurra**

***Schön ist es auf der Welt zu sein
Wenn die Sonne scheint für groß und klein
Du kannst atmen, Du kannst geh'n
Dich an and'rem freu'n und alles seh'n
Schön ist es auf der Welt zu sein
Sagt die Biene zu dem Stachelschwein
Du und ich wir stimmen ein
Schön ist es auf der Welt zu sein***

Bei Tag und Nacht denk ich an dich, Marina,
du kleine zauberhafte Ballerina.
Oh, wärst du mein, du süße Caramia,
aber du gehst ganz kalt an mir vorbei.

*Marina, Marina, Marina,
dein Chic und dein Charme, der gefällt.
Marina, Marina, Marina,
du bist ja die schönste der Welt.
Wunderbares Mädchen, bald sind wir ein Pärchen,
komm und lass mich nie alleine, oh no, no, no, no, no.*

Doch eines Tages traf ich sie im Mondschein,
ich lud sie ein zu einem Glase Rotwein.
Und als ich fragte, Liebling, willst du mein sein,
gab sie mir einen Kuss, und das hieß ja !

*Marina, Marina, Marina,
dein Chic und dein Charme, der gefällt.
Marina, Marina, Marina,
du bist ja die schönste der Welt.
Wunderbares Mädchen, bald sind wir ein Pärchen,
komm und lass mich nie alleine, oh no, no, no, no, no,*

*wunderbares Mädchen, bald sind wir ein Pärchen,
komm und lass mich nie alleine, oh no, no, no, no, no,
oh no, no, no, no, no.*

All my bags are packed, I'm ready to go
I'm standin' here outside your door
I hate to wake you up to say goodbye
But the dawn is breakin', It's early morn
The taxi's waitin', He's blowin' his horn
Already I'm so lonesome I could die

*So kiss me and smile for me tell me that you'll wait for me
Hold me like you'll never let me go
'Cause I'm leavin' on a jet plane don't know when I'll be back again
Oh babe, I hate to go*

There's so many times I've let you down
So many times I've played around
I tell you now, they don't mean a thing
Ev'ry place I go, I'll think of you
Ev'ry song I sing, I'll sing for you
When I come back, I'll bring your wedding ring

*So kiss me and smile for me tell me that you'll wait for me
Hold me like you'll never let me go
'Cause I'm leavin' on a jet plane don't know when I'll be back again
Oh babe, I hate to go*

Now the time has come to leave you
One more time let me kiss you
Then close your eyes, I'll be on my way
Dream about the days to come
When I won't have to leave alone
About the times, I won't have to say

*So kiss me and smile for me tell me that you'll wait for me
Hold me like you'll never let me go
'Cause I'm leavin' on a jet plane don't know when I'll be back again
Oh babe, I hate to go*

**Du, du, liegst mir am Herzen,
du, du, liegst mir im Sinn.
Du, du, machst mir viel Schmerzen,
weißt nicht, wie gut ich dir bin.
/:Ja, ja, ja, ja weißt nicht wie gut ich dir bin!:/**

**So, so wie ich dich liebe,
so, so liebe auch mich!
Die, die zärtlichsten Triebe
fühl' ich allein nur für dich!**

/: Ja, ja, ja, ja fühl' ich allein nur für dich! :/

**Doch, doch darf ich dir trauen,
dir, dir mit leichtem Sinn?
Du, du kannst auf mich bauen,
weißt ja, wie gut ich dir bin.**

/: Ja, ja, ja, ja weißt nicht wie gut ich dir bin! :/

**Und, und wenn in der Ferne
mir, mir dein Herz erscheint,
dann, dann wünsch ich so gerne,
daß uns die Liebe vereint.**

/: Ja, ja, ja, ja daß uns die Liebe vereint! :/

**Nehmt Abschied, Brüder ungewiss ist alle Wiederkehr
Die Zukunft liegt in Finsternis und macht das Herz uns schwer**

*Der Himmel wölbt sich übers Land
Ade, Auswiedersehn
Wir ruhen all in Gottes Hand
Lebt wohl, Aufwiedersehn*

**Die Sonne sinkt, es steigt die Nacht vergangen ist der Tag
Die Welt schläft ein und leis erwacht der Nachtigallenschlag**

*Der Himmel wölbt sich übers Land
Ade, Auswiedersehn
Wir ruhen all in Gottes Hand
Lebt wohl, Aufwiedersehn*

**So ist in jedem Anbeginn das Ende nicht mehr weit
Wir kommen her und gehen hin und mit uns geht die Zeit**

*Der Himmel wölbt sich übers Land
Ade, Auswiedersehn
Wir ruhen all in Gottes Hand
Lebt wohl, Aufwiedersehn*

**Nehmt Abschied Brüder schließt den Kreis Das Leben ist ein Spiel
und wer es recht zu Spielen weiß gelangt ans große Ziel**

*Der Himmel wölbt sich übers Land
Ade, Auswiedersehn
Wir ruhen all in Gottes Hand
Lebt wohl, Aufwiedersehn*

**Sie treffen sich täglich um viertel nach drei, ohoho, oh yeah !
Am Stammtisch im Eck in der Konditorei, ohoho, oh yeah !
Und blasen zum Sturm auf das Kuchenbuffet,
Auf Schwarzwälderkirsch und auf Sahne- Baiser.
Auf Früchteeis, Ananas, Kirsch und Banane, aber bitte mit Sahne.**

**Sie schwatzen und schmatzen,dann holen sie sich,ohoho, oh yeah
Noch Buttercremetorte und Bienenstich, ohoho, oh yeah !
Sie pusten und prusten, fast geht nichts mehr rein,
Nur ein Mohrenkopf höchstens, denn Ordnung muß sein.
Bei Mathilde, Ottilie, Marie und Liliane, aber bitte mit Sahne.**

**Und das Ende vom Lied hat wohl jeder geahnt, ohoho, oh yeah !
Der Tod hat reihum sie dort abgesehen, ohoho, oh yeah !
Die Hinterbliebenen fanden vor Schmerz keine Worte,
Mit Sacher- und Linzer- und Marzipantorte.
Hielt als letzte Liliane getreu noch zur Fahne, aber bitte mit Sahne.**

**Doch auch mit Liliane war es schließlich vorbei, ohoho, oh yeah !
Sie kippte vom Stuhl in der Konditorei, ohoho, oh yeah !
Auf dem Sarg gab's statt Kränzen verzuckerte Torten,
Und der Pfarrer begrub sie mit rührenden Worten.
Das der Herrgott den Weg in den Himmel ihr bahne,
aber bitte mit Sahne.**

**aber bitte mit Sahne.
aber bitte mit Sahne.
aber bitte mit Sahne.**

.....

**Ich fand sie irgendwo, allein in Mexiko, Anita, Anita.
Schwarz war ihr Haar, die Augen wie zwei Ste...rne so klar.
Komm´ steig auf mein Pferd, sagte ich zu ihr, Anita, Anita.
Fiesta ist heut´, die Stadt ist nicht mehr weit,
mach dich schnell bereit.**

**Ich seh dir an, da schlummert ein Vulkan.
Du wartest auf die Lie...be,
Ich will sie wecken und alles entdecken,
was keiner bisher sah. Ohohohoho.**

**Reite wie der Wind, bis die Nacht beginnt, Anita, Anita.
Dann sind wir da, und jeder soll es sehn, wie gut wir uns verstehn.**

***Musikanten herbei, spielt ein Lied für uns zwei,
bei Musik und bei Wein, woll´n wir heut glücklich sei-ein.***

**Ich fand sie irgendwo, allein in Mexiko, Anita, Anita.
Schwarz war ihr Haar, die Augen wie zwei Ste...rne so klar.
Ich baue uns ein Nest, wo sich`s leben lässt, Anita, Anita.
In Mexiko, denn nur bei dir allein, will ich immer sein.**

**Um uns herum, da saßen sie ganz stumm
und machten grosse Au...gen.
Die Companeros mit ihren Sombreros,
und nun gehörst du mir. Ohohoho**

**Heute ist die Nacht, nicht zum Schlafen da, Anita, Anita.
Denn so ein Fest, gab es nirgendwo, hier in Mexiko. Yey!**

Musikanten herbei

**Ich fand sie irgendwo, allein in Mexico, Anita, Anita.
Schwarz war ihr Haar, die Augen wie zwei Ste...rne so klar.
Ich baue uns ein Nest, wo sich`s leben lässt, Anita, Anita.
In Mexiko, denn nur bei dir allein, will ich immer sein.**

Ah ah ah Ah ah ah Oho

Jeden Tag sitz' ich am Wannsee, und ich hör den Wellen zu
Ich lieg hier auf meinem Handtuch, doch ich finde keine Ruh

Diese eine Liebe, wird nie zu Ende gehen
Wann werd ich sie wieder sehen

Manchmal schließe ich die Augen, stell mir vor ich sitz am Meer
Dann denk ich an diese Insel, und mein Herz das wird so schwer

Diese eine Liebe

*Oh ich hab solche Sehnsucht
Ich verliere den Verstand
Ich will wieder an die Nordsee ohoho
Ich will zurück nach Westerland*

Wie oft stand ich schon am Ufer, wie oft sprang ich in die Spree
Wie oft mussten sie mich retten, damit ich nicht untergeh

Diese eine Liebe ...

REFRAIN *Oh ich habe solche*

[Bridge]

..es ist zwar etwas teurer, dafür ist man unter sich,
und ich weiß jeder zweite hier, ist genauso blöd wie ich

1. Refrain *Oh ich habe solche*

2. Refrain

*Oh ich hab solche Sehnsucht
Ich verliere den Verstand
Ich will wieder an die Nordsee ohoho*

Am Hm C D

Ich will zurück , Ich will zurück

Am Hm C D G

Ich will zurück , nach Westerland

**It is the evening of the da-ay
I sit and watch the children pla-ay
Smiling faces I can see
but not for me
I sit and watch as tears go by**

**My riches can't buy everythi-ing
I want to hear the children si-ing
all I hear, is, the sound
of rain falling, on the ground
I sit and watch, as tears go by**

ZWISCHENSPIEL

**It is the evening of the da-ay
I sit and watch the children pla-ay
doing things I used to do
they think are new
I sit and watch as, tears go by**

MH mh mh mh fader out

Ein Freund rief an, mit leisem Ton, sagte er: "Du weißt wohl schon, mmmh, du weißt wohl schon von Alice."

Und ich eilte zum Fenster, schaute hinaus,
ein Möbelwagen stand vor dem Haus.

Ich glaubte, dass ich nicht richtig sah, denn auch Alice war da.

*Ich weiß nicht, wo sie hingeht, woran es liegen kann,
sie hat wohl ihre Gründe und es geht mich auch nichts an,
doch seit ewiger Zeit leb' ich Tür an Tür mit Alice.*

Fast jeden Tag, traf ich sie im Flur

ich grüßte jedes mal doch sie lächelte nur,

es ist schwer ich leb' nicht mehr Tür an Tür, mit Alice

warum ich wohl, nie zur ihr fand, dabei trennte mich nur eine Wand
ooooh, eine Wand trennte mich von Alice

Warum hab' ich ihr nie, eine Frage gestellt,

und ihr nie gesagt wie sehr sie mir fehlt?

Ich sah das Lächeln auf ihrem Gesicht, und doch tat ich es nicht.

abwä

Refrain] (2x)

Es ist schwer, ich leb' nicht mehr Tür an Tür mit Alice

*na na na na na na, na na na na na, na na na na na na, na na na na na
na*

es ist schwer, ich leb' nicht mehr Tür an Tür mit Alice

*na na na na na na, na na na na na, na na na na na na, na na na na na
na*

es ist schwer, ich leb' nicht mehr Tür an Tür mit Alice.

es ist schwer, ich leb' nicht mehr Tür an Tür mit Alice.

Auf dem Feld, blühte weiß, der Jasmin.
Und ich ging, ohne Ziel, vor mich hin.
Wie im Traum, da sah ich dich am Wege, so allein,
wie ein Schmetterling im Sonnenschein.

*Butterfly, my Butterfly, jeder Tag mit dir war schön
Butterfly, my Butterfly, wann werd' ich dich wiederseh'n?*

Jedes Wort von dir klingt, wie Musik.
Und so tief, wie die See, war das Glück.
Eine Welt von Poesie - die Zeit blieb für uns steh'n.
Doch der Abschied kam. Ich musste geh'n.

*Butterfly, my Butterfly, jeder Tag mit dir war schön
Butterfly, my Butterfly, wann werd' ich dich wiederseh'n?*

Es ist still, nur der Wind singt sein Lied
Und ich seh', wie ein Vogel dort fliegt.
Er fliegt hoch, hoch über mir, ins Sonnenlicht hinein.
Gerne möchte ich sein Begleiter sein.

3 X Refrain

*Butterfly, my Butterfly, jeder Tag mit dir war schön
Butterfly, my Butterfly, wann werd' ich dich wiederseh'n?*

La la lalalala, la la lalalala, Michaela.

Dunkel war die Nacht, ein Vogel sang,
und ich ging allein am Fluß entlang.
Da sah ich Dich dort am Ufer stehn,
und Du gingst mit mir es war so schön.

*Du bist alles für mich, denn ich liebe nur Dich, Micha-e-l-a,
und mit Dir ganz allein will ich nur glücklich sein, Michaela.
Jeder Tag ist so schön, weil wir zwei uns verstehn, Michaela.
Du bist mein Sonnenschein, laß mich nie mehr allein, Michaela.*

Ich brauche keine Schätze dieser Welt,
weil für mich nur Deine Liebe zählt.
Und ich sag Dir daß ich glücklich bin,
seit Du kamst, da hat mein Leben Sinn.

*Du bist alles für mich, denn ich liebe nur Dich, Micha-e-l-a,
und mit Dir ganz allein will ich nur glücklich sein, Michaela.
Jeder Tag ist so schön, weil wir zwei uns verstehn, Michaela.
Du bist mein Sonnenschein, laß mich nie mehr allein, Michaela.*

*Du bist alles für mich, denn ich liebe nur Dich, Micha-e-l-a,
und mit Dir ganz allein will ich nur glücklich sein, Michaela.
Jeder Tag ist so schön, weil wir zwei uns verstehn, Michaela.
Du bist mein Sonnenschein, laß mich nie mehr allein, Michaela.*

*Du bist alles für mich, denn ich liebe nur Dich, Micha-e-l-a,
und mit Dir ganz allein will ich nur glücklich sein, Michaela.
Jeder Tag ist so schön, weil wir zwei uns verstehn, Michaela.
Du bist mein Sonnenschein, laß mich nie mehr allein, Michaela.*

Du bist mein Sonnenschein, laß mich nie mehr allein, Michaela.

Du bist mein Sonnenschein, laß mich nie mehr allein, Michaela.

Where it began, I can't begin to knowin'
But then I know it's growin' strong
Was in the spring, then spring became a summer
Who'd have believed you'd come along

Hands, touching hands
Reaching out, touching me, touching you

*Sweet Caroline, good times never seemed so good
I'd be inclined , to believe they never would
But now I'm*

Look at the night, and it don't seem so lonely
We fill it up with only two
And when I hurt, hurting runs off my shoulder
How can I hurt when holdin' you

Warm, touching warm
Reaching out, touching me, touching you

Refrain Sweet Caroline,

[Instrumental]

Sweet Caroline,	good times never seemed so good
Sweet Caroline,	I believe they never could
Sweet Caroline,	good times never seemed so good

**Weil du mich liebst, ist der Tag wieder Leben für mich.
Weil du mich brauchst, ist die Nacht wieder Liebe für mich.
Was du mir gibst, hab ich niemals zu träumen gewagt.
Du hast in mir ein erloschenes Feuer entfacht.**

***Dich zu lieben, dich berühren, mein Verlangen, dich zu spüren,
deine Wärme, deine Nähe
weckt die Sehnsucht in mir auf ein Leben mit dir.***

***Du bist die Frau, die jedes Lächeln, jede Zärtlichkeit an mich
verschenkt.
Du bist die Frau, die alles gibt,was man Liebe nennt.***

**Du liegst bei mir und ich atme den Duft deiner Haut.
Und jeder Schlag deines Herzens ist mir so vertraut.
Du lässt mich sagen, was ich jeder Frau sonst verschwieg.
Du gibst den Himmel die wärmende Sonne zurück.**

[Refrain](2x)

**Ich will mich nicht verändern, um dir zu imponieren,
und nicht den ganzen Abend, Probleme diskutieren,
aber eines geb ich zu:
Das, was ich will, bist du!**

**Ich will nichts garantieren, das ich nicht halten kann,
will mit dir was erleben, besser gleich als irgendwann,
und ich gebe offen zu:
Das, was ich will, bist du!**

[Chorus] (x2)

***Ohne dich schlaf ich heut' Nacht nicht ein!
Ohne dich fahr ich heut' Nacht nicht heim!
Ohne dich komm ich heut' nicht zur Ruh'!
Das was ich will, bist du!***

**Ich will nicht alles sagen, und nicht so viel erklär'n,
und nicht mit zuviel Worten, den Augenblick zerstöer'n,
aber eines geb ich zu:
Das, was ich will, bist Du!**

**Ich will auch nichts erzählen, was dich eh nicht interessiert
Will mit dir was erleben, was uns beide fasziniert
und ich gebe offen zu:
Das, was ich will, bist du!**

[Chorus] (x2)

Ein Sommerabend, über blühendem Land
Schon seit Mittag, stand ich am Straßenrand
Bei jedem Wagen, der vorüber fuhr, hob ich den Daumen
Auf einem Fahrrad, kam da ein Mädchen her
Und sie sagte: „Ich bedaure dich sehr“
Doch ich lachte und sprach: Ich brauch keine weichen Daunen“

*Ein Bett im Kornfeld, das ist immer frei
Denn es ist Sommer, und was ist schon dabei?
Die Grillen singen, und es duftet nach Heu
Wenn ich träume, hmm
Ein Bett im Kornfeld, zwischen Blumen und Stroh
Und die Sterne, leuchten mir sowieso
Ein Bett im Kornfeld, mach' ich mir Ganz alleine*

Etwas später, lag ihr Fahrrad im Gras
Mit der Gitarre, hab' ich ihr erzählt, von meinem Leben
Auf einmal rief sie: „Es ist höchste Zeit
Schon ist es dunkel, und mein Weg ist noch weit“
Doch ich lachte und sprach: „Ich hab' dir noch viel zu geben“

*Ein Bett im Kornfeld, das ist immer frei
Denn es ist Sommer, und was ist schon dabei?
Die Grillen singen, und es duftet nach Heu
Wenn wir träumen, hmm
Ein Bett im Kornfeld, zwischen Blumen und Stroh
Und die Sterne, leuchten uns sowieso
Ein Bett im Kornfeld, mach' ich uns irgendwo
Ganz alleine hmm (2X Refrain)*

Na na na na, hmm
Ein Bett im Kornfeld, und was ist schon dabei
Na na na na, hmm
Ein Bett im Kornfeld
Ein Bett im Kornfeld, das ist immer frei
Denn es ist Sommer und was ist schon dabei?

**Barfuß im Regen tanzen wir zu zweit
und wir tanzen und tanzen und tanzen
Süß ist Dein Kuss, ein Hauch von Sonnenschein
und wir küssen und küssen und küssen
Leute geh'n vorbei, sie dreh'n sich alle um
und wir singen und singen und singen**

***Barfuß im Regen glücklich wie noch nie
und wir tanzen und tanzen und tanzen
Wir vergessen die Welt vor Liebe bei Sonnenschein und Regen
Heiß, die Herzen so heiß vor Liebe, die wir uns heute geben***

**Barfuß im Regen, nass bis auf die Haut
doch wir lachen nur beide darüber
Ich war lange fort, fast eine Ewigkeit
doch nun hab ich Dich endlich wieder
Leute geh'n vorbei, sie dreh'n sich alle um
und wir singen und singen und singen**

Refrain

**Wir vergessen die Welt vor Liebe bei Sonnenschein und Regen
Heiß, die Herzen so heiß vor Liebe, die wir uns heute geben**

[Outro]

**Barfuß im Regen, barfuß im Regen
und wir tanzen und tanzen und tanzen
und wir küssen und küssen und küssen
barfuß im Regen
und wir singen und singen und singen
barfuß im Regen nanana**

**Ich wart seit Wochen, auf diesen Tag
und tanz vor Freude, über den Asphalt
Als wär's ein Rythmus, als gäb's ein Lied
Das mich immer weiter, durch die Straßen zieht
Komm dir entgegen, dich abzuholen, wie ausgemacht
Zu der selben Uhrzeit, am selben Treffpunkt, wie letztes Mal**

**Durch das Gedränge, der Menschenmenge
Bahnen wir uns den altbekannten Weg
Entlang der Gassen, zu den Rheinterrassen
Über die Brücken, bis hin zu der Musik
Wo alles laut ist, wo alle drauf sind, um durchzudreh'n
Wo die Anderen warten, um mit uns zu starten, und abzugeh'n**

***An Tagen wie diesen, wünscht man sich Unendlichkeit
An Tagen wie diesen, haben wir noch ewig Zeit
Wünsch ich mir Unendlichkeit***

**Das hier ist ewig, ewig für heute
Wir steh'n nicht still, für eine ganze Nacht
Komm ich trag dich, durch die Leute
Hab keine Angst, ich gebe auf dich Acht
Wir lassen uns treiben, tauchen unter, schwimmen mit dem Strom
Dreh'n unsere Kreise, kommen nicht mehr runter, sind schwerelos**

***An Tagen wie diesen, wünscht man sich Unendlichkeit
An Tagen wie diesen, haben wir noch ewig Zeit
In dieser Nacht der Nächste, die uns so viel verspricht
Erleben wir das Beste, kein Ende ist in Sicht
kein Ende in Sicht ,kein Ende in Sicht, kein Ende in Sicht***

***An Tagen wie diesen, wünscht man sich Unendlichkeit
An Tagen wie diesen, haben wir noch ewig Zeit
In dieser Nacht der Nächste, die uns so viel verspricht
Erleben wir das Beste, kein Ende ist in Sicht
Erleben wir das Beste, kein Ende ist in Sicht, kein Ende in Sicht
kein Ende ist in Sicht
kein Ende ist in Sicht***

**Ein schöner Tag ward uns beschert,
wie es nicht viele gibt,
von reiner Freude ausgefüllt
und Sorgen ungetrübt.**

**Mit Liedern, die die Lerche singt
so fing der Morgen an,
die Sonne schenkte gold'nen Glanz
dem Tag, der dann begann.**

**Ein schöner Tag voll Harmonie
ist wie ein Edelstein,
er strahlt dich an und ruft dir zu,
heut' sollst du glücklich sein.**

**Und was das Schicksal auch uns bringt,
was immer kommen mag,
es bleibt dir die Erinnerung
an einen schönen Tag.**

(letzte Strophe wiederholen)